

Haben Sie Haben Sie Loewe Loewe gesehen? gesehen?

Zum Projekt

Carl Loewe ist unumstritten der größte Sohn, den die Stadt Löbejün hervorgebracht hat. Bereits im Jahr 1888 wurde in Löbejün der Loewe-Verein gegründet. Am 10. Dezember 1992 erfolgte die Gründung der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e.V. (ICLG). Mit dem Carl-Loewe-Museum am Kirchhof 2 ist ein inzwischen international anerkanntes Zentrum der Carl-Loewe-Erbpflege entstanden. Die unregelmäßig stattfindenden Carl-Loewe-Festtage ziehen mit ihren verschiedenen Veranstaltungsangeboten stets ein großes Publikum aus dem In- und Ausland an.

Weil Carl Loewe mit dem Carl-Loewe-Haus ein bedeutsames Alleinstellungsmerkmal der Stadt Löbejün ist, entstand auf Anregung eines unserer Ehrenmitglieder und im Dialog zwischen dem Vorstand der ICLG und den Verantwortlichen der Stadt die Idee für das Stadtbildprojekt. Motive aus dem musikalischen Schaffen Carl Loewes sollten genutzt werden, um Carl Loewe im Stadtbild seiner Geburtsstadt noch gegenwärtiger werden zu lassen und zugleich leerstehende historische Gebäude der Altstadt im Stadtbild aufzuwerten.

Im Herbst/Winter 2020 haben sich auf Anfrage der ICLG unter Leitung der Dozenten Christian Siegel und Thomas Tiltmann Studentinnen und Studenten der Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur, in einem bildkünstlerischen Projekt intensiv mit Leben und Werk des Komponisten Carl Loewe befasst.

Im Carl-Loewe-Museum erhielten die Studierenden umfangreiche Informationen und Materialien zur Umsetzung ihres Projektauftrages.

Im Ergebnis sollten sieben Fassaden bzw. Giebel von historischen Gebäuden in der Löbejüner Altstadt mit Mesh-Bannern bespannt werden, um Carl Loewe als den wichtigsten Sohn der Stadt noch präsenter werden zu lassen und die Betrachtenden einzuladen, sich mit Leben und Werk des großen deutschen Romantikers zu befassen.

Wir danken allen Beteiligten und Unterstützern sehr herzlich für ihr Engagement. Das Projekt konnte ausschließlich durch Spenden und eine Zuwendung des Saalekreises finanziert werden. Nun hoffen wir auf eine breite positive Resonanz in der Öffentlichkeit.

Andreas Porsche

Präsident der Internationalen Carl-Loewe-Gesellschaft e. V.



Carl Loewe: „Moosröslein“ (Lied, op. 37 Nr. 2)

Text: Helmina von Chézy

Carl Loewe: „Seit ich ihn gesehen“ (op. 60 Nr. 1)

Text: Adalbert von Chamisso

Collagen: Theresa Messing, Alexandra Pauline Gneuß, Angelika Semenow

Karl-Heyer-Straße 12

Carl Loewe – der bekannteste Sohn Löbejüns - empfängt die Besucherinnen und Besucher der Stadt direkt am Ortseingang.

Auf der rechten Seite des ehemaligen Schützenhauses am Merbitzer Berg ist unschwer sein Portrait zu erkennen.

Aus seinem Kopf ragt die von seiner Tochter Julie gezeichnete Orgel der Stadtkirche St. Petri hervor. Sie steht als Sinnbild für Loewes Liebe zur Musik und zugleich stellvertretend für alle Orgeln, die er gespielt hat und die sein Leben geprägt haben.

In Erinnerung an sein Lied „Moosröslein“ umranken ihn zahlreiche Blütenköpfe.

Die linke Seite wurde von dem Lied „Seit ich ihn gesehen“ aus dem Liederzyklus „Frauenliebe“ inspiriert.

Hauptthema der Arbeit ist das Hören von Loewes Musik. Den Liedtext „Seit ich ihn gesehen, glaub ich blind zu sein; wohin ich nur blicke, seh ich ihn allein ...“, griffen die Bildautorinnen auf, indem sie der Frau das Augenlicht nahmen, weil sie sich voll und ganz auf die Musik konzentrieren und von anderen Sinneseindrücken abgeschirmt bleiben will.

Die Schallplatte in ihren Händen trägt ebenfalls ein kleines Portrait Loewes, das erst beim genauen Hinsehen entdeckt werden kann.

Carl Loewe:
„Erk König“
(Ballade, op. 1
Nr. 3)

Text:
Johann
Wolfgang
von Goethe

Collage:
Anne Kasten,
Annika Drewes,
Lena Djalek

Rathausstraße 32



In der Collage geht es um die Vertonung von Goethes bekannter Ballade „Der Erk König“ durch Carl Loewe.

Mit einer Langzeitbelichtung erstellten die Bildautorinnen eine Fotografie, bei der ein verschwommenes Gesicht zur Irritation der Betrachtenden führen soll und zugleich Spielraum lässt, sich selbst mit der Person zu identifizieren.

Der Hintergrund wurde digital eingefügt und analog mit Aquarellfarben, passend zur floralen Stimmung der Ballade, ausgemalt.

Die Mischung aus Fotografie und künstlerischer Gestaltung will etwas Außergewöhnliches zeigen, in dessen Mittelpunkt der große Sohn Löbejüns steht. Sein Portrait als Siebdruck steht im Zentrum des Bildes und wird durch die im Bild wiederkehrende Verwendung der Farben Rot und Ockergelb verstärkt und umrahmt.

Die Bedeutsamkeit des Komponisten wird darüber hinaus noch unterstrichen, indem er von der Gestalt des Jünglings buchstäblich auf Händen getragen wird.

Die ausgerissene Schrift oben links schafft eine jugendliche Verbindung zwischen der bekannten Frage aus Heinrich Laubes Reisenovelle „Haben Sie Loewe gehört?“ und der Auffälligkeit des Bildes beim Rundgang durch die Altstadt Löbejüns.



Carl Loewe: „Die Uhr“ (Ballade, op. 123 Nr. 3)

Text: Gabriel Seidel

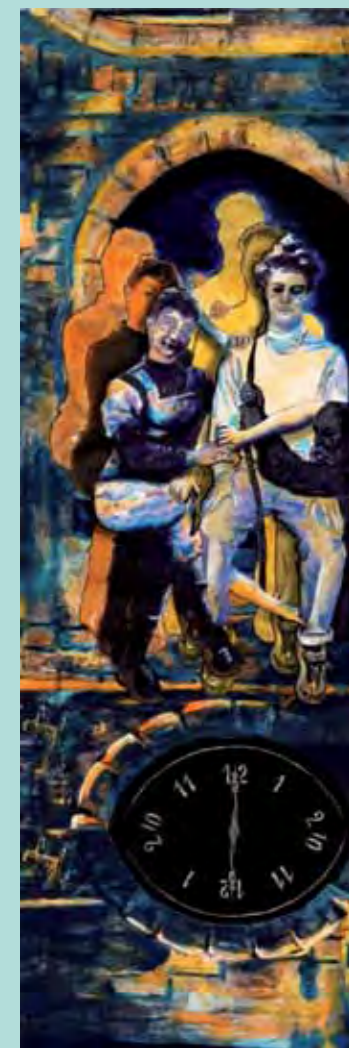
Collage: Christian Siegel, Thomas Tiltmann

Löbejüner Burgstraße 6

Bildprägend für die Collage ist das Portrait von Carl Loewe, der mit seinem Blick in die Weite des Lebens schaut. Die Augen werden von Herzen umrahmt, die von Figuren gehalten werden. Sie symbolisieren die Liebe Carl Loewes zur Musik, zur Kirche und zu seiner Heimatstadt Löbejün.

„Die Uhr“ oberhalb des linken Auges stellt den Bezug zur Ballade her. Die verwendeten Noten zeigen einen Ausschnitt aus dieser Ballade und weisen auf das Schaffen des Komponisten hin. Auf der rechten Schulter sind zahlreiche Zahnräder eines Uhrwerkes zu sehen. Sie könnten zum Uhrwerk der Kirchenglocke der Stadtkirche St. Petri gehören.

Die Heimatliebe Loewes und seine Verbundenheit zur Stadt Löbejün werden durch ein weiteres Motiv auf der Brust verdeutlicht. Es zeigt den Turm von St. Petri, Loewes Taufkirche.



Carl Loewe:
„Des Glockentürmers
Töchterlein“

(Ballade, op. 112a)

Text: Friedrich Rückert

Collage: Lucie Lehmann,
Lukas Linßner

Plötzer Tor 1

Die Collage setzt sich mit der Vater-Tochter-Beziehung auseinander und ist inspiriert von der Loewe-Ballade „Des Glockentürmers Töchterlein“.

Die außerordentliche Beziehung Carl Loewes zu seinen Kindern und im Besonderen zu seinen Töchtern findet man in Schriften über den „pommerschen Balladenkönig“ niedergeschrieben:

„Zart und reizvoll unterhielt er sich mit der weiblichen Jugend, er beugte sich tiefer zu ihnen hinab, sprach klärlicher als mit älteren Leuten, muthete ihnen aber eigentlich ebenso Hohes zu als jenen, und sie glaubten ihm nur zu gerne (...)“, so schreibt Carl Loewes Tochter Julie über ihren Vater anlässlich seines 100. Geburtstages 1896.

Bildgebend für die Collage war ein Familienportrait, auf dem Carl Loewe zusammen mit seiner Tochter Julie zu sehen ist. Dieses Portrait wurde im künstlerischen Prozess von den Verfassern nachgestellt und neu fotografiert. Als Hintergrund der Collage wurde eine historische Illustration zur Ballade „Des Glockentürmers Töchterlein“ verwendet und coloriert. Beide Bildelemente wurden zusammengefügt und zu einer bunten zeitgenössischen Interpretation einer Vater-Tochter-Beziehung abstrahiert.

Der Uhrzeiger des Glockenturms weist die Betrachter in Richtung des Carl-Loewe-Museums, in dem eine eingehende Beschäftigung mit Carl Loewe, seiner Familie und seinen Werken möglich ist.



Carl Loewe: „Die Uhr“ (Ballade, op. 123 Nr. 3)

Text: Gabriel Seidel

Collage: Christian Siegel, Thomas Tiltmann

Löbejüner Burgstraße 1

Die Arbeit von Christian Siegel und Thomas Tiltmann befasst sich mit der wohl bekanntesten Loewe-Ballade „Die Uhr“.

Jeder Mensch hat seine eigene Zeit. Unser Herz schlägt uns den Takt, unser ganzes Leben lang.

Bildprägend für das Kunstwerk ist ein in blau skizziertes Uhrwerk. Unterstützt wird es durch die Messingfarbe des Banners. Es zeigt zwei Porträts von Carl Loewe. Eines schaut uns als Betrachter direkt an, durch das Uhrwerk hindurch und vor einem alten Notendruck. Das zweite Porträt, ursprünglich ein Silhouettenschnitt, lenkt den Blick in Richtung der ortsprägenden St. Petrikirche und zu Loewes Geburtshaus.

Das Bild will die Betrachter einladen, sich mit Carl Loewe, der Carl-Loewe-Gesellschaft und der Kirche, in der Loewe lernte, zu singen und Orgel zu spielen, zu beschäftigen.



Carl Loewe:
„Gutmann
und Gutweib“
(Ballade,
op. 9
Heft VIII
Nr. 5)

Text:
Johann
Wolfgang
v. Goethe

Collage: Katja Heinemann, Anne Hilliger, Vanessa Dobinski

Löbejüner Burgstraße 5

Die gewählte Stadtansicht zeigt den Blick aus dem Küchenfenster von Loewes Geburtshaus hinauf zum oberen Markt. Er lässt die Betrachtenden schweifen zu verschlossenen Türen und der Frage, was dahinter wohl passiert.

Goethe hat eine Möglichkeit des Geschehens in seiner Ballade „Gutmann und Gutweib“ in Worte gefasst. Carl Loewe hat sie musikalisch inszeniert.

Die Collage wird neben dem historischen Straßenzug geprägt durch das Portrait Loewes im Hintergrund. Mit versonnenem Blick weilt er über seiner Geburtsstadt und untermalt symbolisch sein Andenken, welches er Löbejün überlassen hat.

Das bildprägende Portrait wurde mit Hilfe eines Blaudrucks bearbeitet und erhält so seinen analogen Charakter.

Die Collage bildet eine Symbiose aus dem bedeutsamen Schaffen des Komponisten und der Inspiration der Betrachtenden, Löbejün aus der Sicht Loewes zu entdecken.



Carl Loewe: „Meeresleuchten“ (op. 145 Nr. 1)

Text: Carl Siebel

Collage: Laura Bürger, Sophie Esders, Teresa Löbner

Löbejüner Burgstraße 6

Im Zentrum der bildkünstlerischen Arbeit steht ein moderner, junger Carl Loewe, dem die Ideen und Bilder zu einem Lied aus dem Kopf strömen. Als internationaler Musiker verarbeitet er mit Tattoos sein Leben. So hat er sich seine Töchter und den Löbejüner Kirchturm auf seinem Körper verewigen lassen. In mehreren Bildbereichen wird das Lied „Meeresleuchten“ bildnerisch umgesetzt.

Im Text dieses Liedes von Carl Siebel werden „goldenschwere“ in das Meer fallende Sonnenstrahlen beschrieben. Die von „funkenprühender Pracht“ durchglühten Wogen finden ebenso ihren Platz auf dem Bild, wie die „Strahlen aus des Meeres Grund“.

Die Farbgebung ist inspiriert von echten Meeresbildern.

PROJEKTRÄGER

Internationale Carl-Loewe-Gesellschaft e. V.
Präsident Andreas Porsche | Vizepräsidentin Gisela Webel
OT Löbejün Am Kirchhof 2 | 06193 Wettin-Löbejün
Tel.: +49 (0)34603 71188
Email: info@carl-loewe-gesellschaft.de
Internet: www.carl-loewe-gesellschaft.de
Facebook: Internationale Carl-Loewe-Gesellschaft

SPONSOREN und UNTERSTÜTZER



- Johannes-Brahms-Gesellschaft Hamburg
Internationale Vereinigung e. V.
- Hans-Jürgen Bartz, Hamburg
- Cord Garben, Hamburg
- Ruth Lübcke, Hamburg
- Dr. Klaus Scherer, Hamburg

Wir bedanken uns herzlich für die freundliche Unterstützung!

Inter
natio
nale
Carl
Loewe
Gesell
schaft

